

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^o 115.

Dienstag, den 24. April.

1832.

Die Künste im Mittelalter.

Nicht nur in Griechenland gab es eine glückliche Zeit, wo der Künstler hochgeachtet, wo sein Name überall gefeiert wurde. Auch in spätern Zeiten wiederholten sich die schönen Augenblicke, die den Enthusiasmus für die Kunst auf's Höchste steigern mußten. Sophokles ward in Olympia gekrönt, als er im hohen Alter seinen Oedipus vollendet hatte; aber, gleich ihm, bekränzte man auch im Capitol den zarten Pestrarch. Apelles und Zeuxis sahen sich von Alexanders Besuch in ihrer Werkstatt beehrt, aber auch Titian wurde von Karl V. gar oft heimgesucht, und einen entfallenen Pinsel hob der Kaiser mit einer Art auf, die Titian doppelt ehren mußte. Heinrich VIII. hatte um viele Sonnen Goldes sich nicht von seinem Holbein getrennt, und selbst Philipp II., der stolzeste Monarch jener Zeiten, saß stundenlang, dem Vater zuzuschauen, der in seinem Palaste für ihn arbeitete, ohne daß dieser sich als Monarch vom Künstler hätte huldigen lassen. Lucas Kranach war der zärtlichste Freund des unglücklichen Kurfürsten von Sachsen, dem er in der Gefangenschaft freiwillig überall hinfolgte, dem er durch seinen Pinsel so manche bittere Stunde versüßte. Päpste, Kaiser, Fürsten eiferten, Dichter, Maler, Bildhauer zu beschenken. Ein allgemeiner

Wetteifer schien sich an den Höfen vereint zu haben, eher dem Nothwendigsten zu entsagen, als die Künstler darben zu lassen. Mahomed II. huldigte der Malerei. In Allem roher Barbar, hatte er doch für diese Kunst einen unbestochenen Sinn, und Angelo selbst wurde von ihm nach Konstantinopel gerufen, als ihr ein früherer Künstler, Baglioni, verlassen hatte. Leonardo da Vinci starb in des Königs von Frankreich Armen, und Raphaela trug der Papst die eigne Rechte zur Gemahlin an. In jenen goldarmen Zeiten durfte die Kunst am wenigsten nach Brote gehn. Das Palett Angelo's war stets mit Gold bedeckt. Man bekränzte die Bildsäulen Virgils, um die Kränze, mit denen sie geschmückt waren, auf das Haupt eines Tasso, Ariost's und Petrarca zu setzen.

Die Folge dieses Wetteifers war, daß eine Menge Geister sich bildeten, die eben so unübertreffbar, als originell da stehn, und die in ihrem Zeitalter so mächtig und thätig wirkten, wie die Homere und Pindare, Sophoklesse und Phidiasse. Es giebt Melodien, Gemälde, Gedichte aus jenen Zeiten, die in unsern Tagen noch so ergreifend würden, wie in denen, wo sie aus dem heißen Herzen hervorgingen, die unübertreffbar sind, und so lange sehn werden, als jene hohe Einsalt in einem spätern Zeitalter wieder ganz so, als sie es verdient, gefühlt werden

wird. Im Kleinen, wie im Großen, spricht jenes Zeitalter mächtig das Herz an, und wenn wir die Werke unserer Tage gepriesen und gelebt haben, kehren wir doch unwillkürlich zu Raphael's und Angelo's, Dürer's und da Vinci's Gemälden, den alten Domen in Wien, Straßburg, Köln zurück, lauschen wir immer wieder den ergreifenden Tönen und Melodien der einfachen Harmonien alter Kirchenmusik, in deren Bild bald die Posaunen des Himmels die Todten erwecken zu wollen scheinen, bald in den sanftesten Klagen der Orgel den Lebenden unwillkürlich Thränen entlocken. Wer Pergolesi's Stabat mater, ein Miserere von Allegri, einen Kirchengesang von Friedrich Neumark hörte, wird dem Gesagten beipflichten.

Non credo in Deum.

Der berühmte Componist Porpora schrieb in Venedig ein Credo. Schon in der ersten

Gesangszeile ward er gewahr, daß ihm eine Sylbe fehlte, um seine Melodie vollständig mit den Worten zu vereinen. In der Hize, womit er componirte, versiel er auf die Sylbe: non, und schrieb: non Credo in Deum. Das Stück ward aufgeführt und erhielt allgemeinen Beifall. Seine Feinde gaben jedoch auf jenes „non“ Achtung und machten bei der Inquisition Anzeige davon. Diese hatte zum Glück für Porpora damals viel von ihrer alten Strenge verloren und zog ihn glimpflich zur Verantwortung. Porpora entschuldigte sich mit seiner notorischen Unwissenheit in der lateinischen Sprache. „Mir fehlte“, sagte er, „eine Sylbe, und ich versiel auf das non, das ich auch von andern Tonsetzern gebraucht wußte, die sich nicht um seine Bedeutung bekümmerten.“ Die Inquisitoren bewunderten des Mannes heilige Einfalt und sprachen ihn los *).

*) Der alte Schicht hat uns dieselbe Anekdote öfters auch, aber von Tomelli in Stuttgart, erzählt.

Redacteur: D. G. W. Becker.

Königl. sächs. Hoftheater zu Leipzig.

Heute, den 24. April 1832:

W i l h e l m T e l l,

Schauspiel in fünf Aufzügen, von Schiller.

Personen:

Herrmann Gessler, Reichsvoigt in Schwyz und Uri . . .	Herr Bunte.
Werner, Freiherr von Attinghausen, Bannerherr . . .	Herr Rabeht.
Ulrich von Rudenz, sein Neffe	Linke.
Werner Stauffacher	Röhler.
Ital Reding	Wohlbrück.
Walther Fürst	Fischer.
Wilhelm Tell	Rott.
Rösselmann, der Pfarrer	Riese.
Kuoni, der Hirte	Pollack.
Werni, der Jäger	Pögnier.
Kuodi, der Fischer	Mayer.
Arnold vom Melchtal	Stötzel.
Konrad Baumgarten	Stein.
Meyer von Sarnen	Zimmermann.
Jenny, Fischerknabe . . .	Dlle. Büß d. J.
Seppi, Hirtenknabe . . .	Dlle. Schröder.

Gertrud, Stauffachers Gattin	Dlle. Zell.
Hedwig, Tells Gattin . . .	Mad. Schmidt.
Bertha von Brunck, eine reiche Erbin . . .	Dlle. Wagner.
Walther Tells Knaben . . .	Elvire Böhn.
Wilhold	Henriette Abnerf.
Friedrich	Herr Krebs.
Rudolph der Harras, Gesslers Stallmeister . . .	Schumann.
Johannes Parricida, Herzog von Schwaben . . .	Saalbach.
Stüssi, der Flurschütz . . .	v. Perglasf.
Armaort	Wiedemann.
Mechtbild	Mad. Drewig.
Elisbeth	Dlle. Neumann.
Hildegard	Mad. Müller.
Frohvoigt . . .	Dlle. Wiechert.
Meister Steinmetz . . .	Herr Wille.
Ein Gefelle . . .	Grunow.
Mehrere Gefellen und Handlanger.	Schwarz.
Öffentliche Ausrufer.	
Gessler'sche und Landenberg'sche Reiter.	
Viele Landleute, Männer und Weiber aus den Waldstätten.	

Anfang um 6 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.

Bekanntmachungen.

Concert-Anzeige.

Sonnabend, den 28. April, werde ich die Ehre haben, zu Leipzig im Saale des Gewandhauses eine musikalische Akademie zu geben, in welcher ich mich mit mehreren, noch näher anzuzudeigenden, Gesangstücken, und unterstützt von einigen Solo- und Instrumentalsätzen des kunstfertigen Leipziger Orchesters, werde hören lassen. Eintrittsbillets zu 1 Thaler sind beim Bibliothekaufwärter Herrn Winter und am Eingange zu bekommen.
 Der Anfang ist um 7 Uhr.

Matilde Palazzesi.

Bekanntmachung.

In der hiesigen Handels-Lehranstalt wird die diesjährige öffentliche Prüfung mit den Zöglingen des höhern Cursus am 25. und 26. April statt finden, und zwar am 25. Morgens von 9 bis 12 Uhr und am 26. in den nämlichen Stunden und Nachmittags von 2 bis 3 $\frac{1}{2}$ Uhr. Zu dieser Prüfung werden die Aeltern der Zöglinge und die Freunde der Jugendbildung ergebenst eingeladen.

Deffentliche Handels-Lehranstalt hier.
Schiebe, Director.

Bekanntmachung.

Allen resp. Aeltern diene hiermit zur Kenntniß, daß ich diese Ostern wieder mehrere neue Kinder in meine Schulanstalt, die nunmehr aus Ober-, Mittel- und Unterclassen besteht, täglich Nachmittags von 3—4 Uhr, aufnehmen werde. Dürftige haben, wie bisher, einige Berücksichtigung zu erwarten.

Ferner soll gegen eine billige Vergütung im Zeichnen und Fertigen weiblicher Arbeiten Unterricht ertheilt werden. Leipzig, den 11. April 1832.
 Karl Ernst Günther, Cand. Rev. Minist., Brühl, Levi's Haus Nr. 452.

Die Hagelschäden-Versicherungsgesellschaft für Deutschland zu Döllstädt und Gotha

übernimmt Versicherungen gegen Hagelschäden auf alle Feld- und Gartenfrüchte, Obstplantagen, Tabak und Hopfen, gegen die voraus zu entrichtende Prämie von

$\frac{1}{4}$	Procent für Halm- und Hülsenfrüchte,
$1\frac{1}{4}$	" " Del- und Handelsgewächse,
2	" " Weintrauben, Obst, Tabak und Hopfen.

Unterzeichneter, bei dem die Statuten und Versicherungs-Formulare zu haben sind, und die äußerst günstige Schlussrechnung von 1831 zur Einsicht bereit liegt, ist beauftragt, über Alles die gewünschte Auskunft zu ertheilen, und Versicherungsanträge aus Leipzigs Umgegend zur Besorgung anzunehmen. Leipzig, im April 1832. August Lebrecht Köhler.

Bekanntmachung.

Die gegenwärtigen, unter \odot genannten Herren Mitglieder der, 1701 errichteten und am 13. October 1804 bestätigten Leichencommun des Petersviertels allhier haben, unter Genehmigung E. E. und Hochweisen Stadtraths, die Auflösung dieser Gesellschaft und die Vertheilung ihres Vermögens unter sich beschloffen. Es werden daher alle diejenigen, welche, außer den Nachgenannten, an gedachte Leichencommun irgend einen Anspruch zu haben glauben, aufgefordert, selbigen bis zum 1. Mai 1832 bei Wohlgedachtem Stadtrathe anzuzeigen.
 Leipzig, am 20. März 1832.

Vorstand der Leichencommun des Petersviertels.

Zylbe
den
mit er
, und
word
Seine
chtung
davon.
amals
nd zog
p ora
wissens
ehlte",
uf das
braucht
ng be-
nderten
los *).
te öfter
erzählt.
ert.
nn.
h.
taß.
mann.
nn.
t.
w.
rz.
den Wald-
9 Uhr.



Namen der gegenwärtigen Herren Mitglieder.

Hr. Kummer, Paul Gottlieb,	Hr. Reichel, Erdm. Traug.	Hr. Güttig, Chrstn. Friedr.
= Weinich, E. G. A.	= Mose, E. C. G.	= Weigel, Chr. Fr. Fürchteg.
= Vollsack, Georg Chrstn.	= Erckel, Joh. Gottfr.	= Richter, Chr. Wilh.
= Haberlein, Chrstn. Heintr.	= Walter, Conr.	= Bruns, Fr. Chr.
= Hausner, Karl Wilh.	= Gerlach, Chrstn. Wilh.	= Struck, Fr. Ludw.
= Stoll, Georg Gottfr.	= Portius, Joh. Chrstn.	= Künzel, Lorenz.
= Triebe, Gottlob.	= Hartmann, Franz Karl.	= Heinrich, Friedr. Wilh.
= Altermann, Chrstn. Gfrd.	= Westphal, Eman. Friedr.	= Espenhain, Sam. Frdr.
= Hubert, Simon.	= Krieger, Joh. Heintr.	= Butter, Karl Chrstn.
= Fabian, Gottlob.	= Riedel, Joh. Siegmnd.	= Meißner, Abraham.
= Bausch, Chrstn. Gottlieb.	= Hager, Gottlob Lebr.	= Schröter, Martin Chrstn.
= Landgraf, Chrstn. Karl.	= Holläuser, Gust. Aug.	= Höpfner, Joh. Gfrid.
= Kaksch, Joh. Gottfried.	= Hanel, Karl Friedr.	= Portmann, Joh. Gottlob.
= Jena, Joh. Adam.	= Stopp, Chrstn. Benj.	= Riemann, E. F.
= Adam, Frdr. Glob.	= Meier, Joh. Wilh.	= Hafer, Joh. Georg.
= Meier, Joh. Bodo.	= Hahn, Karl Chrstn.	= Hollberg, Chr. Sam. Dav.
= Rothe, Karl Gottl.	= Beck, Joh. Chrstn.	= Beilstein, Joh. Georg.
= Nicolai, Frdr. Benj. Glob.	= Paul, Georg Bernhard.	

B e k a n n t m a c h u n g.

Die gegenwärtigen, unter genannten Herren Mitglieder der, 1699 errichteten, 1753 erneuten und 8. April 1782 bestätigten Leichencommun des Grimma'schen Viertels alhier haben, unter Genehmigung E. C. und Hochw. Stadtraths, die Auflösung dieser Gesellschaft und die Vertheilung ihres Vermögens unter sich beschlossen. Es werden daher alle diejenigen, welche, außer den Nachgenannten, an gedachte Leichencommun irgend einen Anspruch zu haben glauben, aufgefordert, selbigen bis zum 1. Mai 1832 bei Wohlgedachtem Stadtrathe anzuzeigen. Leipzig, am 20. März 1832.

Vorstand der Leichencommun des Grimma'schen Viertels.



Namen der gegenwärtigen Herren Mitglieder.

Hr. J. C. Claus.	Hr. F. A. Frißche und nunmehr dessen Erben.	Hr. G. Mann.
= Chr. F. Sage und nunmehr dessen Erben.	= G. N. Freund.	= D. Holberg.
= J. C. F. Gerlach.	= G. Schmettger.	= J. G. Erckel.
= J. W. Meyer.	= W. Kunze.	= J. C. Pürsfürst.
= J. W. Schalle.	= J. K. Wunderlich.	= C. F. L. Berndt.
= H. A. Schrey.	= A. Schwägrichen.	= J. Ch. Portius.
= Ch. G. Altermann.	= J. A. Träger.	= F. C. Hartmann.
= E. A. Ischapienberg.	= J. G. Krüger.	= H. Burkhardt.
= C. F. Goldig.	= Ch. F. Reichmann.	= J. G. Bar.
= Rkth. Ch. G. Frege.	= C. H. Ploß.	= C. G. Richter.
= A. G. Schreiber.	= A. Klinkhardt.	= G. F. Lottes.
= J. G. Schoege.	= C. Hanel.	= A. Kneisel.
= F. A. Eichorius.	= J. D. Glas.	

Anzeige. Diejenigen unsrer geehrten Mitbürger, welche sich dem einzuleitenden Verfahren wider die Inspectoren der „Neun vereinigten Handwerker“

Leid part

von

H
W
O
S

1
1
1
2
4
1

wi
un

au
pre
vie

Zeichencommun" anschließen wollen, werden höflichst gebeten, in der Nicolaistraße Nr. 529 parterre ihre Namen gefälligst zu unterzeichnen. Leipzig, den 18. April 1832.

J. S. Waibel, Bürger und Glasermeister. Joh. Fr. Rieth, G.-A.-Thorschreiber.
 J. H. Breidel, Bürger u. Schmiedemstr. Christ. Conr. Kämmerer, Bürger und
 Joh. Bieberach, Accis-Thorschreiber. Schmiedemeister.
 J. Chr. Fr. Steinmann, Beschauer. J. J. Ast, Kaufmann.
 Carl Gotthold Böttger, Thorschreiber J. G. Delzner, Bürger und Bierverleger,
 am Grimma'schen Thore.

und im Namen bereits mehr als hundert Unterschriebener.

Anzeige. Firma's und Gedächtnistafeln werden dauerhaft lackirt und billig geschrieben von A. Holzhausen, im Hofe zwischen Rudolphs und Reichels Garten.

Für die Herren Officiere der Communalgarde.

Die Pläne

zum neuen Exercierreglement
 sind nun à 3 Gr. bei Friedrich Fleischer zu haben.

Anzeige. Bei C. A. Klemm (neuer Neumarkt, hohe Lilie) ist neu erschienen:
 Haake, W., 10 Leipziger Redouten-Tänze f. Pianoforte, op. 10. 10 Gr.
 Wunderlich, J., 3 Leipziger Ball-Polonaisen f. Pfte. 6 Gr.
 O. v. K., Gewandhausball-Tänze f. Pfte. 6 Gr.
 Sammlung, neueste, tanzbarer Rutscher, f. Pfte. Heft 1. 3 Gr.

2^{te} königl. sächs. Landeslotterie.

Hauptgewinn		100000	Thlr.
1 Gewinn	à 50000	Thlr.	12 Gewinne à 2000 Thlr.
1 - - -	à 30000	-	1 - - - à 1500 -
1 - - -	à 20000	-	54 - - - à 1000 -
2 - - -	à 10000	-	88 - - - à 400 -
4 - - -	à 4000	-	126 - - - à 200 -
1 - - -	à 3000	-	474 - - - à 100 -
u. s. f.			

Ganze Loose zur 1sten Classe, welche den 21. Mai d. J. gezogen wird, à 6 Thlr. 4 Gr., halbe à 3 Thlr. 2 Gr., Viertel à 1 Thlr. 13 Gr. und Achtel 18 Gr. 6 Pf., empfiehlt

Paul Christian Plenckner,
 Ecke des Markts und Barfussgässchens, unter D. Eckolds
 Hause Nr. 175, oder in dessen Logis, Nicolaistrasse, gold-
 ner Ring Nr. 554, 3te Etage.

Empfehlung. Hauben und Kragen werden schön gewaschen und geschmackvoll wieder ausgeputzt, auch Bestellung auf Hüte möglichst billig angenommen, so wie auch Krausen gepreßt, im Hotel de Baviere, im Hofe rechts 3 Treppen hoch. Es bittet ergebenst um recht viel gütige Aufträge
 Friederike Mauerberg.

r. teg.
 h. dr.
 rfn. d. tlob.
 Dav. g.
 1753
 Uhier
 schaft
 ejeni-
 ch zu
 rathe
 s.
 enden
 erker

Das Local-Comptoir für Leipzig

von E. W. Fischer, am Fleischerplatz Nr. 988,
empfehlte für nächste und folgende Messen alle Arten von Localen, als: Gewölber, Etagen,
Comptoirs, Niederlagen, Böden, Hausstände, nebst Logis für Ein- und Verkäufer, Quartiere
für Herrschaften &c. &c.

Verkauf. Verschiedene feine Meubles, bestehend in Secretair, Divans, Stühlen u.
dergl., stehen zu verkaufen in der Hainstrasse Nr. 345, goldner und blauer Stern, im
Hofe 2 Treppen.

Feine Eisenguß-Ohrgehänge mit Kettchen,
das Paar 6 Gr., habe ich in diversen Mustern, als etwas ganz Neues und Schönes, erhalten.
G. F. Märklin, am Markte Nr. 1.

Carl Groß, auf dem Grimm. Steinwege,
empfehlte sein ausgelagertes Cigarrenlager in allen Qualitäten.

W. G. Ehrhardt,
Juwelen-, Gold- und Silberarbeiter, Nicolaistrasse Nr. 532,
empfehlte seinen Kameraden silberne Cocarden für alle Compagnien zu verschiedenen Größen
und billigen Preisen. Auch empfehlte er sich seinen wertheften Mitbürgern und Einwohnern
in Annahme von Bestellungen aller Art, welche in dieses Geschäft gehören. Versichert dabei
reelle Bedienung.

S t r o h h ü t e
werden gewaschen, gebleicht und appretirt, so wie jede verlangte Veränderung daran
vorgenommen, bei

Julie Ahlemann, geb. Rückart,
Böttchergäßchen Nr. 435 im Gewölbe.

Local-Veränderung. Ich habe mein Tuchauschnitt-Geschäft aus der Petersstraße
in das bisherige Gewölbe der Herren Preuser & Helfer,
a m M a r k t N r. 1 7 1
(vom Thomastgäßchen an das 4te),

verlegt, und empfehle mich dem verehrten Publicum auf's Neue und angelegentlichst mit mei-
nem stets wohl assortirten Lager von feinen, mittelfeinen und ordinären Tuchen, Casimiren,
Circassienne, Tüffeln, Calmuck's und wollenen Flanellen, unter Zusicherung der sorgsamsten
und billigsten Bedienung, die ich mir immer und gegen Jedermann zur Pflicht gemacht habe.
Leipzig, am 24. April 1832. Carl Zörn.

Wohnungs-Veränderung. Indem ich hiermit bekannt mache, daß ich meine bis-
herige Wohnung in der Barufmühle verlassen habe, und von jetzt an vor dem Petersthore
Nr. 877 an der Esplanade, neben der Fortuna, wohne, empfehle ich mich zugleich in allen
Arten Holzbronze-Arbeiten, so wie auch im fein Weiß- und Braunlackiren, zu den möglichst
billigen Preisen.
B. C. Scopp, Vergolder und Lackirer.

Zu kaufen gesucht wird altes brauchbares Eisen, den Centner 2 Thlr. bis 2 Thlr. 8 Gr.,
desgleichen Schmelzeisen zu 1 Thlr. pr. Centner, vor dem Grimma'schen Thore unter den Buden,
in der letzten Bude unten quervor, von
J. A. Gebhard.

neren
partie

Com
gege
Han

gend

ist e
zu v

einer
pfeif

beste
Nab

ist e
im

Beq
eine
eine

gem

fan
Er

Ku

zwo
get

all

tuc
me

Zu kaufen gesucht wird von einer Familie ein schön gebauter, an äußerem und innerem Gehalt ausgezeichnete Flügel. Adressen sind in Nr. 1011 vor dem Ransstädter Thore parterre abzugeben.

Commiss gesucht. In einer hiesigen Waarenhandlung wird binnen Kurzem eine Commissstelle erledigt, und ist der Unterzeichnete beauftragt, darauf bezügliche Anträge entgegen zu nehmen. Alleinige Erfordernisse sind: Fertigkeit im Rechnen, eine deutliche, gute Handschrift und Gewandtheit im Verkauf. Carl Voigt, Firma: Berger & Voigt.

Gesucht wird ein junger Mensch in eine hiesige Fabrik als Arbeiter, welcher anstrengende Arbeit gewohnt ist und sogleich antreten kann. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Messvermietung. Neben Auerbachs Hofe, Grimma'sche Gasse Nr. 4, dritte Etage, ist eine große Erkerstube mit Ofen, und eine Stube und Kammer, in den Hof heraus, zu vermieten.

Vermietung. Eine Stube von zwei Fenstern, mit Ofen und Nebencabinet von einem Fenster, ist kommende Messe an Buchhändler oder anderweit zu vermieten im Stadtpfeifergäßchen Nr. 656 b, 2 Treppen hoch.

Vermietung. Auf der Nicolaisstraße Nr. 527 (blauer Hecht) ist die zweite Etage, bestehend aus sechs Stuben nebst Zubehör, zu Michaeli d. J. anderweit zu vermieten. Das Nähere beim Besitzer parterre.

Vermietung. Ein helles und freundliches Stübchen mit Bette in der Schloßgasse ist billig an eine oder zwei einzelne Personen zu vermieten. Das Nähere Burgstraße Nr. 91, im Hofe zwei Treppen hoch.

Vermietung. Ein Logis, 2 Treppen hoch vorn heraus, von zwei Stuben nebst allen Bequemlichkeiten, in einem Verschusse, sogleich oder zu Johanni zu beziehen, soll an eine solide Familie vermietet werden, und ist das Nähere im Stadtpfeifergäßchen Nr. 647, eine Treppe hoch, zu erfragen.

Zu vermieten ist ein Familienlogis von 3 Stuben, 2 Kammern, Küche und sonstigem Zubehör, durch
Adv. Brunner.

Zu vermieten sind noch Sommerquartiere in Lindenau bei der Witwe Perlig.

Zu vermieten ist von jetzt an ein freundliches, ausmeublirtes Stübchen und Schlafkammer, mit Aussicht auf die Promenade, an einen soliden Herrn. Das Nähere ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Anzeige. Heute, Dienstag, den 24. April, ist Concert im grossen Kuchengarten.
Witwe Händel.

Concert-Anzeige. Heute, den 24. April, wird von dem löblichen Musikchore des zweiten Schützenbataillons Concert im Saale des Unterzeichneten gehalten werden, und ein geehrtes Publicum dazu ergebenst eingeladen.
Lößcher, auf der ehemaligen Papiermühle.

Ergebenste Einladung. Heute, den 24. April, lade ich zu einem Wurstschmause alle meine Gönner und Freunde hiermit höflichst ein, und bitte um zahlreichen Besuch.
Herrmann, hinteres Brandvorwerk.

Verloren wurde vorgestern in der Gegend des Petersthors ein rothseidenes Taschentuch. Der Finder erhält bei Zurückgabe desselben auf der Expedition dieses Blattes eine angemessene Belohnung.

